



Lebhafter Erfahrungsaustausch an den „Gemüsebildern“ von Frau Schumann



Gleich mache ich die Kuscheltiere lebendig!

Der Veranstaltungsplan unserer Gemeinde ist ja reichlich gefüllt, aber es bleibt immer noch ein Platz, um etwas Neues zu wagen. Eine gute Idee hatte Herr Dietrich Zühlke. Selbst passionierter Sammler von Zigarrenbauchbinden und entsprechendem Zubehör wollte er auch andere Sammler und Hobbykünstler anregen, ihre Freizeitleidenschaften in der Öffentlichkeit vorzustellen. Münzsammler Manfred Krueger sagte sofort seine Unterstützung zu und auch im „Störtal“ waren alle Türen weit auf.

Und so ging es am 20. Februar in der „Messehalle“ Störtal hoch her! 36 Sammler, Handwerker und kreative Gruppen stellten Kostproben ihrer Hobbyarbeit vor, mit so einer großen Resonanz hatten selbst die Optimisten nicht gerechnet. Mit viel Herzklopfen und Sorgfalt bauten die Aussteller ihre Exponate auf, die meisten wagten sich überhaupt zum ersten Mal an die Öffentlichkeit.

Um so mehr freuten sie sich natürlich über das große Interesse der vielen Besucher, die den ganzen Tag über staunten, beurteilten und mit anerkennenden Worten nicht sparten. Auch so mancher Tipp und Trick wurde ausgetauscht und viele Fragen

Spaß am Hobby Staunen bei den Besuchern

Erste Banzkower Hobbymesse lockte viele Aussteller und Besucher an

gestellt, die die Aussteller mit viel Geduld beantworteten. Die zahlreichen Besucher nutzten auch gerne das kulinarische Angebot des „Störtalvereins“, um entweder eine kleine Verschnaufpause einzulegen bzw. um alles Gesehene zu „verdauen“. Das war auch notwendig, denn die Vielfalt der Exponate war beeindruckend!

Ob es nun die langjährigen, erfolgreichen Sammler Dietrich Zühlke und Manfred Krueger waren – jeder ein Experte auf seinem Gebiet – oder der Hobbyfotograf und Drechsler Herbert Ihde, der noch so manchen historischen Fotoschatz aufbewahrt, Ursula

Gätcke, die mit ihrer akribischen Hardanger-Stickerei viel Geduld, eine ruhige Hand und gute Augen braucht, Eberhard Barkowsky, der der Ölmalerei sehr gekonnt neben seiner Jagdleidenschaft frönt, Frau Hamann mit ihren vielseitigen Mal- und Zeichenarbeiten, Frau Pernitz und Frau André, die die Anregungen aus dem Banzkower Malzirkel von Frau Bähr in sehenswerte Aquarelle umsetzten, Frau Heck mit ihren exklusiven Handarbeiten oder Wilfried Kunzel, der mit seinem „lebendigen“ Plüschtierzoo nicht nur die Herzen der jüngsten Besucher höher schlagen ließ – sie alle haben mit ihren Hobbys

sich und anderen an diesem sonnigen Februartag viel Freude bereitet. Großes Zuschauerinteresse fanden auch die Gemüsebilder von Gudrun Schumann, die bewiesen, dass Gemüse und Obst fast viel zu schade zum Verspeisen sind. Man kann mit der entsprechenden Ausdauer daraus richtige kleine Kunstwerke zaubern!

Vielleicht regt gerade dieses ausgefallene Hobby und auch gleichermaßen die anderen vorgestellten viele der Zuschauer an, sich selbst eine interessante Freizeitbeschäftigung zu suchen und sie auch ab und zu mal öffentlich vorzustellen.

Oder gibt es bereits viel mehr, als bei der 1. Hobbymesse vorgestellt wurde? Wir möchten all denen Mut machen, die sich vielleicht diesmal noch zurückhielten, denn mit Sicherheit wird es im Jahr 2006 die nächste Hobbyschau geben! Vielen Dank an dieser Stelle an alle Aussteller, an die Initiatoren und an den Störtalverein für das gelungene Umfeld und die informative Moderation durch Herrn Kuhlmann. Dank auch an alle Aussteller aus dem Amtsbereich, aus Göhren und Schwerin, die die Banzkower mit ihren Exponaten tatkräftig unterstützten. **Solveig Leo**

Keine Sitzung der Gemeindevertretung vergeht in der jetzigen Zeit, in der nicht das Thema „Schule“ auf der Tagesordnung steht. Seitdem die aufschreckende Nachricht in der Presse stand, dass unsere Schule aufgrund drastischer sinkender Schülerzahlen in Gefahr ist, hat die Gemeindevertretung ihr dazu beschlossenes Konzept konsequent verfolgt. Das sah folgendes vor:

Dauerthema in der Gemeindevertretung: „Was wird aus unserer Schule?“

Neunte Änderung des Schulgesetzes erhält Chancen für den Schulstandort, schafft aber keine Sicherheit

1. Erhalt der staatlichen Schule durch Erhöhung der Schülerzahlen in Abstimmung mit dem Amt Rastow

2. Sollten zu Punkt eins keine Ergebnisse erreicht werden, dann Prüfung von alternativen Konzepten (freie Schule)

Zu diesen beiden Schwerpunkten hat die Gemeindevertretung in der Informationsveranstaltung am 2. März im „Trend-Hotel“ umfassend informiert. Leider war die Teilnahme für uns sehr enttäuschend, vor allem hätten wir uns eine anregende Diskussion mit wesentlich mehr Eltern gewünscht.

(Fortsetzung auf Seite 2)

„Was wird aus unserer Schule?“

(Fortsetzung von Seite 1)

Das Thema „Schule“ bleibt aber weiterhin ein „Dauerbrenner“ und wir werden weitere Möglichkeiten anbieten, um mit Eltern, die zur Zeit bzw. auch zukünftig Schüler an unserer Schule haben, im Gespräch zu bleiben. Ihren selbstgestellten Auftrag hat die Gemeindevertretung zielstrebig abgearbeitet. Mehrere Gespräche wurden mit dem Amt Rastow geführt, die aber leider zu keiner konkreten Aussage geführt haben. Andere an uns grenzende Ämter sehen eher mit Begehrlichkeiten auf unsere Schüler, als das sie uns helfen wollen. Deshalb haben wir viele Informationsmöglichkeiten genutzt, um zukünftige Richtungen und Entwicklungen unseres Bildungswesens kennenzulernen und daraus entsprechende Schlussfolgerungen abzuleiten. So haben wir z. B. mit einem von Herrn Lothar Strunk in dankenswert schneller Weise und guter Qualität erarbeiteten Konzept mehrere Gespräche mit sechs möglichen Trägern einer freien Schule geführt. Überall gab es große Aufmerksamkeit, wie z. B. bei Antenne Mecklenburg-Vorpommern, dem Verpackungsmittelwerk und auch bei den Johannitern. Sehr konstruktiv waren die Verhandlungen mit dem Schulverein Neumühle, der sein Konzept auch in einer Sitzung der Gemeindevertretung vorstellte. Dieses Konzept funktioniert seit 1997 mit zunehmendem Erfolg und erhält viele Elemente, die im Rahmen einer leistungsorientierten Ganztagschule erfolgreich umgesetzt werden. Jetzt gibt es allerdings eine neue Situation. Die massiven, vor allem Schüler- und Lehrerproteste sowie die durchgängige Ablehnung des Entwurfes der vorgesehenen Änderung des Schulgesetzes in der Anhörung im Landtag haben die Landesregierung zum Einlenken gezwungen. Auch Schüler und Eltern unserer Schule waren daran beteiligt. Dadurch wird jetzt im Bildungsministerium an der immerhin 9. (!) Änderung des Bildungsgesetzes gearbeitet, die voraussicht-

lich im Sommer vorliegen wird. Dort soll u. a. der verlängerte gemeinsame Schulbesuch bis zur 6. Klasse verankert sein. Damit ergeben sich für unsere Schule neue Chancen, da dann die Schüler erst ab der 7. Klasse zum Gymnasium gehen können. Diese Chance ist aber keine endgültige Sicherheit, denn einmal ist diese 9. Änderung des Schulgesetzes noch nicht veröffentlicht, zweitens wird schon an der 10. Änderung gearbeitet und drittens entscheidet auch das Bildungskonzept unserer Schule über deren Ruf bei Schülern und Eltern. Vor allem ist dieses Niveau durch unsere Schüler bei erfolgreicher Berufsausbildung durch gute Grundlagen in der Schule nachzuweisen, die Handwerker und Unternehmer müssen sich um Banzkower Schulabgänger förmlich „reißen“. Vielleicht können wir dann auch mehr junge Leute in unserer Region halten, denn zuviel Azubis brechen ihr Lehre ab bzw. werden wegen schlechter Zensuren gar nicht erst genommen. Deshalb müssen unsere Schüler „das Lernen lernen“, wie die Schulleiterin der Grundschule Plate Frau Radtke es so treffend auf unserer Informationsveranstaltung formulierte. Wir werden dabei um so erfolgreicher sein, je enger Eltern, Schule und Gemeinde zusammenarbeiten. Wir möchten deshalb als Gemeindevertretung den Vorschlag unterbreiten, einen **Schulförderverein** zu gründen, um diese zwingend notwendige Gemeinsamkeit erfolgreich zu gestalten. Wir bitten deshalb, dass sich interessierte Einwohner von Banzkow, Mirow und auch den anderen Gemeinden des Schuleinzugsbereiches melden, die mit Begeisterung und Idealismus an dieser überlebenswichtigen Aufgabe mitwirken wollen. Wir möchten damit und den anderen notwendigen Maßnahmen erreichen, dass unsere Schule, die zwar territorial am Rande unserer Gemeinde liegt, durch gute Bildungserfolge und vielfältige (Freizeit-)Aktivitäten zu einem Mittelpunkt des Gemeindelebens wird! **Solveig Leo**

Gestrüpp und Holz für das Osterfeuer

Gartenabfälle können ab März zwar wieder verbrannt werden, aber oft hat sich in den letzten Monaten bei Renovierung, Baumschnitt oder anderen Arbeiten sehr viel angesammelt. Wohin damit? Wehrleiter Manfred Dähn

hat die Schranke zur Brandstelle am alten Sportplatz wieder geöffnet. Gestrüpp und Holz können hier täglich hingebracht werden. Der Wehrleiter weist jedoch auch darauf, dass kein Sperrmüll abgelegt werden darf. Er appelliert an die Vernunft der Bürger, die Arbeit der Feuerwehr und vor allem die Natur nicht zu belasten, zumal die Abholtermine für Sperrmüll und Haushaltsschrott festliegen. Die

23 junge Leute erhalten die Jugendweihe

Banzkower und Mirower nehmen an drei Veranstaltungen teil

Die Vorfreude auf ein großes Ereignis im Leben junger Menschen wird von Tag zu Tag größer. So bereiten sich 23 Jungen und Mädchen aus Banzkow und Mirow auf den schönen Tag der Jugendweihe vor. Viele Veranstaltungen, die vom Jugendweihe-Verein Schwerin organisiert wurden, geben den Jugendlichen Antworten auf viele ihrer Fragen, sie lernen auch Neues, um sich gut auf den folgenden Lebensabschnitt vorzubereiten. Die Banzkower und Mirower Jugendlichen nehmen an folgenden Veranstaltungen teil:

Teilnehmer Banzkow im Banzkower „Störtal“ – Jugendweihefeier am 23. 4. 2005

Brammer, André
Breuel, Martin
Damm, Felix
Dindas, Christina
Esslinger, Felix
Graf, Juliana
Ilse, Thomas
Karsten, Francin
Klähn, Mathias
Maack, Robert (Mirow)
Nitsch, Jeannine
Pinnow, Jaqueline
Pommerenke, Claudia
Schön, Marcel (Mirow)
Teßmann, Christian
Lange, Patrick
Poschmann, Michael (Mirow)

Teilnehmer Crivitz Gymnasium Jugendweihefeier am 7. 5. 2005

Diedrich, Janne Caroline
Ihde, Kathleen

Teilnehmer Crivitz Gymnasium Jugendweihefeier am 30. 4. 2005

Kölln, Marc Christopher
Möller, Benjamin
Weineck, Toni
Zachow, Oliver

Streiflichter des Banzkower Karnevalvereins grün-gold e.V. 1953

Die 52. Kreuzfahrt der „MS Banzkow“ des Banzkower Karnevalvereins ist beendet, das Schiff liegt im Hafen vor Anker und wartet auf einen neuen Einsatz. Auf diesem Wege möchten wir uns bei allen Passagieren, Freunden und insbesondere bei den Sponsoren des BCC bedanken. Nur so wird es uns möglich, die neue Saison mit viel Humor und Freude an der Sache vorzubereiten.



Die zwei Banzkower „Schnappis“ begeistern das närrische Publikum.

Apropos vorbereiten, die Mitglieder des Banzkower Karnevalvereins stecken schon voll in der Vorbereitung der nächsten Saison. Am 19. 3. 2005 findet die Jahreshauptversammlung des BCC statt. Unter anderem hat Prinz Mario I. die Möglichkeit, einen neuen Prinzen vorzuschlagen. Sollte der Prinzenanwärter von der Hauptversammlung bestätigt werden, hat der zukünftige Prinz fast ein Jahr Zeit, sich wieder eine Prinzessin aus einem „fernen Land“ zu suchen. An dieser Stelle möchte ich mich stellvertretend für den gesamten Verein nochmals in aller Form bei Prinzessin Rona I. und Prinz Mario I. bedanken. Beide waren einfach ein Traumprinzenpaar für ihr närrisches Volk.

Am 21. 5. 2005 richtet der Banzkower Karnevalverein ein Volleyballturnier aus. Interessierte Mannschaften können sich bei Mario Lübke melden (ganz besonders würden wir uns wieder auf eine Mannschaft der Feuerwehrfrauen freuen). Die Vorbereitungen zur Badewannenregatta (Wochenende 30. 7. 2005) sind bereits in vollem Gange. Es ist bereits bekannt, dass Boote im Bau sind und die ersten Startgelder beim BCC eingegangen sind. Anmeldungen können bei Mario Palm bzw. Dieter Kral getätigt werden. Intern plant der BCC für seine Mitglieder Fahrten zu einem Konzert der Band „De Höhner“ und dem Freilichttheater „Klaus Störtebeker“. Hierbei handelt es sich nur um eine kleine Auswahl unserer Aktivitäten. Beim BCC ist eben immer was los. Dies ist nur durch die tolle Akzeptanz und Unterstützung unserer Gäste, der Gemeinde und unserer Sponsoren möglich. Darauf ein einfaches Banzkow hinein! **Burghard Werpel**

brennbaren Abfälle aus Haus und Garten bringen dann wieder das Osterfeuer an der Stör zum Lodern. Es soll am 26. März um 19.00 Uhr entzündet werden. Wie in jedem Jahr bereitet die freiwillige Feuerwehr das Spektakel als vergnüglichen Treff am Osterfeuer mit Musik, Glühwein und Bratwurst vor. Alle sind schon jetzt herzlich eingeladen.

Helga Dähn

Aus der Arbeit der Jugendfeuerwehr

Ein erfolgreiches Jahr endete mit der Jahresabschlussveranstaltung am 5. 2. 2005 für die Mitglieder der Jugendfeuerwehr Banzkow. Das Jahr 2004 war von vielen Veranstaltungen und Wettkämpfen aber auch Übungsstunden bestimmt.

Bereits im April haben wir mit 6 Jugendlichen an den Prüfungen zum Ablegen der Leistungsspanne erfolgreich teilgenommen.

Ein Höhepunkt im zurückliegenden Jahr war der Kilometermarsch anlässlich unseres 10. Geburtstages. Unserer Einladung waren die Jugendfeuerwehren des Amtes, aber auch einige Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis gefolgt. Wir möchten uns heute nochmals für die Glückwünsche bedanken.

Am 5. 6. 2004 nahmen wir am Regionalausscheid in Plate teil. Dort konnten wir den 3. Platz belegen und uns so für den Kreisausscheid qualifizieren. Der Kreisausscheid und das damit verbundene traditionelle Zeltlager fand nur eine Woche später in Sternberg statt. Wir erkämpften dort den 7. Platz. Beide Wettkämpfe beendeten wir mit der jeweils besten Platzierung auf Amsebene.

Erstmals konnten wir mit einer Gruppe von Jugendfeuerwehrmitgliedern des Amtes Teile unserer Feuerwehrarbeit bei einer Aktionsmeile im Rahmen des Landesausweides in Schwerin vorstellen. Aus Anlass des 10jährigen Bestehens der Jugendfeuerwehr Sukow luden sie



Die siegreiche Banzkower Jugendwehr

uns zu einem Kilometermarsch mit Zeltlager ein. Bei herrlichem Wetter hatten wir dort eine Menge Spaß. Für uns nicht so ganz zufriedenstellend verlief der Amtsausscheid am 11. September in Plate. Vier Stationen standen auf dem Programm. Löschangriff, Knoten und zwei Spiel-Spaß-Übungen, die sich unserer Amtsjugendwart ausgedacht hatte. Es hat viel Spaß gemacht, wenn auch das Wetter nicht unbedingt so toll war. Wir belegten dort zwar einen guten zweiten Platz, mussten uns aber den Goldenstädtern geschlagen geben.

Aber auch unsere theoretische Ausbildung wurde im vergangenen Jahr nicht vernachlässigt. Neben den regelmäßigen theoretischen Ausbildungsstunden fand am 25. und 26. September für uns ein Erste-Hilfe-Lehrgang statt. Diesen Lehrgang benötigen wir, um an der Ausbildung und Prüfung zum Truppmann teilzunehmen. Natürlich können wir ihn auch zum Erwerb des Führerscheins nutzen.

Am letzten Oktoberwochenende ging es

dann für vier unserer Jugendfeuerwehr zur Truppmannprüfung nach Dargelütz. Auch diese Prüfung haben wir bestanden und haben damit die Grundlage geschaffen, in die aktive Wehr übernommen zu werden.

Unsere Weihnachtsfeier fand am 11. 12. 2004 statt. Wir fuhren ins Kino nach Schwerin. In diesem Zusammenhang möchten wir uns bei den Feuerwehren Plate und Sukow bedanken, die uns beim Transport unterstützten.

Nachdem wir dann wieder im Feuerwehrhaus waren, gab es für uns noch eine große Überraschung. Unser Wehrführer, Herr Dähn, überreichte uns den so lang ersehnten Jugendfeuerwehrewimpel. Um diesen Wimpel kaufen zu können, hat Herr Dähn bei Unternehmern unserer Gemeinde Spendengelder gesammelt. Gleichzeitig wünschte er uns für das nächste Jahr viel Erfolg. Dafür möchten wir uns nochmals ganz herzlich bedanken! Bei Pizza und Cola ließen wir diesen Tag ausklingen.

Unser traditioneller Jahresausklang fand

erst am 5. 2. 2005 diesmal mal in einem ganz anderem Rahmen statt. Wir trafen uns im Feuerwehrhaus. Dort erhielten wir nach den neuen T-Shirts nun noch neue Pullover mit der Aufschrift „Jugendfeuerwehr Banzkow“. Danach ging es zur Sporthalle, wo ein sportlicher Wettkampf, bestehend aus einem Hindernislauf und einem Zwei-Felder-Ball-Turnier, stattfand. Wir nahmen mit zwei Gruppen teil und die große Gruppe konnte dort den Titel „Sportlichste Gruppe“ erringen. Es war ein sehr schöner Wettkampf und sollte regelmäßig durchgeführt werden. Wir möchten aber nicht vergessen, uns bei unserem bisherigen Jugendwart Ingo Worf zu bedanken. Er hat uns über viele Jahre auf unserem Weg begleitet, uns die Grundlagen der Feuerwehrarbeit vermittelt und mit uns Siege und Niederlagen erlebt. Nun hat er sein Amt zum Jahresende niedergelegt.

Georg Brinkmann,
Öffentlichkeitswart der Jugendfeuerwehr Banzkow

Vom Zahnarztstuhl ins Fitness-Studio?

Frau Dr. Sell beendet im März ihre zahnärztliche Tätigkeit

Viele Patienten, die die Zahnarztpraxis gegenüber dem „Störtal“ betreten, haben „weiche“ Knie und großen Respekt vor dem Pfeifen des Turbinenbohrers. Aber sie gehen dann umso erleichterter mit einer neuen Füllung, einer Krone, auch mal mit einer Brücke oder einem neuen Gebiss nach Hause, manchmal auch „nur“ mit „entsteineten“ Zähnen ... Gern macht sich wohl keiner auf den Weg zum Zahnarzt, aber ohne ihn würden uns die Schmerzen wohl ganz schön peinigern. Vorteilhaft für uns Banzkower ist der Zahnarzt / die Zahnärztin vor Ort. Jetzt ist der Generationswechsel in der Zahnarztpraxis angesagt, Frau Dr. Sell übergibt am 31. März symbolisch den Bohrer an ihren Zahnarzt-Kollegen Andreas Maul.

Danke für Ihr Vertrauen

Am 31. März 2005 beende ich meine zahnärztliche Tätigkeit in Banzkow und übergebe die Praxis an Herrn Zahnarzt Andreas Maul.

Auf diesem Wege möchte ich mich bei meinen Patienten für das mir entgegengebrachte Vertrauen recht herzlich bedanken.

Die Praxis ist für Sie ab dem 1. April unter der neuen Telefonnummer 03861/501880 zu erreichen.

Dr. Ursula Sell

Früher Berufswunsch und lange Ausbildung

Zum Abschied aus einem langjährigen Berufsleben sei ein kleiner Rückblick gestattet. 1941 in Altenburg als Nesthächchen ge-

boren (ihre Schwester war 16 Jahre älter), lernte sie ihren Vater nie kennen, er kam aus dem II. Weltkrieg nicht zurück. Der zweite Ehemann ihrer Mutter war Zahnarzt und so gab es für die kleine Ursula schon in der 5. Klasse nur einen Berufswunsch, nämlich Zahnarzt. Sie beobachtete ihren Stiefvater oft bei seiner Tätigkeit und machte auch kleine Handreichungen. Zielstrebig ging es nach dem Abitur zum fünfjährigen Studium der Zahnmedizin nach Leipzig, das sie 1965 erfolgreich abschloss. Erste Arbeitsstelle war dann die Poliklinik in Perleberg, an die sie heute noch gute Erinnerungen hat. Ihr Chef hatte großes Vertrauen und machte die Tür zu ihrem eigenen Behandlungszimmer zu mit der Anweisung, diese

Tür nur zu öffnen, wenn die Not ganz groß ist. Sie hat davon nie Gebrauch gemacht.

Neue Heimat Mecklenburg

Familiäre Gründe führen Frau Dr. Sell dann nach Schwerin, wo sie ab 1967 zehn Jahre in der Poliklinik Lankow arbeitete. Sie fühlt sich hier heimisch zu fühlen, war gar nicht so leicht, die Mecklenburger waren doch wesentlich zurückhaltender als die Prignitzer und trauten so einer neuen „Jungchen“ auch nicht allzu viel zu. So musste sie z.B. einer ihrer ersten Patientinnen einen Zahn ziehen. Als sie jedoch nach dem Wirken der Spritze die Zange ansetzte, schrie die Frau fürchterlich. Also gab es noch eine kleine Spritze hinterher, aber erneut schrie die Frau, als es ernst werden sollte. Bei den dünnen Wänden war das in der ganzen Abteilung zu hören, so dass ein Kollege nachfragen kam, was hier denn los sei.

(Fortsetzung auf Seite 4)

INFORMIERT UND LÄDT EIN

Freitag, 18. März - 19.00 Uhr

ROCK VALLEY Nr. 2
4 Live Bands & Disco im Störtal
• ROHKOST (Deutschrock)
& Special Guest: RADIOTON
• VERTIGO SMOG (Funk Punk Grunge)
• THE FOURS (Rockin' Rock 'n Roll)
• 2 Dance Floors mit FORCE SOUND
TEAM & DJ Daniel – Eintritt: nur 5 €

Montag, 21. März –

Donnerstag, 24. März

OSTERFERIENPROGRAMM

Das FamilienBegegnungsZentrum (FBZ) bietet allen Schulkindern wieder ein reichhaltiges Programm. (Tonpöfge- staltung, Osterierer bemalen, Kegeln und Gabelbaum schmücken) Aktuelle Informationen in den Schaukästen.

Mittwoch, 23. März, 14.00 Uhr

KREATIVES GESTALTEN zum Osterfest.
Unkostenbeitrag: 3 € + anfallende Materialkosten

Vom Zahnarztstuhl ins Fitness-Studio?

(Fortsetzung von Seite 3)

Er guckte sich den kranken Zahn an, setzte die Zange an und der Quälgeist war raus, die Frau sagte keinen Mucks. Auf Nachfrage des Zahnarztkollegen, warum sie so geschrien habe, sagte die Frau: „Dei is noch so jung, die kann das nicht.“ Auch in einem 16-Mann-Zimmer in einem Krankenhaus passierte ihr das Gleiche, als sie einem älteren Herrn einen seiner letzten zwei eigenen Zähne ziehen wollte. Er weigerte sich heftig, weil er meinte, die Zahnärztin ist zu schwach. Die hinter ihr stehende Schwester war wesentlich größer und kräftiger. Die sollte seiner Meinung nach den Zahn ziehen, und weil das nicht ging, behielt der ältere Herr sehr zum Gaudi seiner 15 Mitpatienten seinen kranken Zahn.

In dieser Zeit beendete Frau Dr. Sell auch ihre vierjährige Ausbildung zum Fachzahnarzt, die neben der praktischen Arbeit und den wachsenden familiären Pflichten, zwei Söhne vergrößerten die Familie, bewältigt werden musste.

1977 kam Frau Dr. Sell in die Staatliche Zahnarztpraxis Plate, wo sie gemeinsam mit Frau Dr. Reichelt wirkte. Auch hier erinnert sie sich gern an eine Episode aus der Anfangszeit. Eine fünf-köpfige Familie saß gemeinsam im Wartezimmer, und ausgerechnet der Jüngste wurde von der Familie als Erster ins Behandlungszimmer geschickt. Er war aber nicht nur der Kleinste der Familie, sondern auch sehr tapfer. Nach viel Lob von Ärztin und Schwester verließ er strahlend das Behandlungszimmer und verkündete im

Donnerstag, 24. März, 14.00 Uhr

OSTERKAFFEE
Das FBZ lädt ein ins Feuerwehrhaus Mirow
Unkostenbeitrag: 3 Euro

Mittwoch, 30. März – 14.00 Uhr

KEGELN in MIROW –
„Hotel unter den Linden“
Unkostenbeitrag: 2,50 €

Donnerstag, 7. April, 14.00 Uhr

HÖREN UND SEHEN
Informationsveranstaltung vom Haus der Begegnung, Schwerin, zum Thema: „Hör- und Sehbehinderung“
Voranmeldung bis 4. April
Unkostenbeitrag: 3 € incl. Kaffee und Kuchen

Donnerstag, 14. April - 14.00 Uhr

KAFFEERUNDE
Das FBZ lädt ein ins Feuerwehrhaus Mirow – Unkostenbeitrag: 3 €

SOZIALBERATUNG

incl. Arbeitsrethinweisen durch Frau Ingrid Hauschulz.
Nach Vereinbarung, vorrangig am Dienstag

Neue Kurse im Störtal Banzkow

MALKURSE mit Ellen Bähr
Aquarellmalerei vom 4. April bis 2. Mai, Acryl- und Ölmalerei vom 23. Mai bis 20. Juni

Interessenten bitte im Störtal melden.
Unkostenbeitrag für je 5 x 3 UE: 25 € Störtalmitglieder / 30 € Nichtmitglieder
Bei Interesse auch Video, Tanzen, Nähen, Tai Chi oder Rückenschule

FOTO- & KURZFILMWETTBEWERB

für Jugendliche bis 18 Jahre:
maximal 3 Fotos (Größe: 20x30 cm) bzw. Kurzfilm (max. Länge: 12 min).
Einsendeschluss: 28. April -
Eröffnung: 20. Mai 2005 .



Junger Besuch in der Praxis von Frau Dr. Sell

(Foto.privat)

Wartezimmer lauthals: „Die ist gut, ich glaub, die heirate ich mal ...“ Ob er damit dem Rest der Familie Mut gemacht hat?

Neuer Anfang im Jahr 1990

1990 gab es noch einmal eine neue große Herausforderung. Die Ärzte der staatlichen Praxen erhielten ihre Kündigung und mussten sich nun um sich selbst kümmern. Frau Dr. Sell wagte den Schritt in die Selbständigkeit, und da sie seit 1989 in Banzkow wohnte, wollte sie hier auch weiterarbeiten. Wieder folgte eine Zeit des Lernens, einmal im Umgang mit neuer Technik, aber mehr noch mit der sehr umfangreichen Bürokratie. Diese nimmt auch heute noch zu und raubt viel Zeit. Die Einrichtung einer Zahnarztpraxis ist auch sehr kostenintensiv, die modernen Geräte und Ausstattungen kosten ca. 350.000,00 Euro.

Neuer „Tänn doktor“ ab 1. April

Deshalb sind Frau Dr. Sell und auch wir als Patienten froh darüber,

dass die Praxis weitergeführt werden kann. Mit dem programmatischen Namen (Andreas) Maul hat sich der Nachfolger bereits in Banzkow bekannt gemacht. So kann Frau Dr. Sell beruhigt in ihren wohlverdienten „Un-ruhestand“ gehen, denn sie will sich nicht ins stille Kämmerlein zurückziehen. Auf ihrem Zukunftsprogramm steht Englischlernen, um beim Verreisen keine Verständigungsschwierigkeiten zu haben. Was also bisher aus Zeitmangel unterbleiben musste, wird jetzt groß geschrieben. Dazu gehören weiterhin ab und an mehr Zeit für die Enkelkinder, aber auch für Sport und die Teilnahme an einem Malzirkel. Kündigt sich hier schon ein neuer Teilnehmer für den nächsten Hobbymarkt an?
LEWITZKURIER bedankt sich im Namen aller bisherigen Patienten für das langjährige ärztliche Wirken und wünscht viel Freude und schöne Erlebnisse im neuen Lebensabschnitt!

Solveig Leo

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und Wohlergehen.

Geburtstage im April

FRICKE, Gisela, Banzkow, 2. 4., 75 Jahre
IDE, Fritz, Mirow, 3. 4., 91 Jahre
ZOTH, Ingrid, Banzkow, 4. 4., 60 Jahre
DRIEWER, Margarete, Banzkow, 6. 4., 84 Jahre
FENT, Irma, Banzkow, 6. 4., 69 Jahre
SCHUMANN, Gudrun, Banzkow, 6. 4., 62 Jahre
JUNEWITZ, Maria, Banzkow, 7. 4., 86 Jahre
Dr. KÖSLING, Lothar, Mirow, 11. 4., 71 Jahre
FISCHER, Erhard, Banzkow, 12. 4., 78 Jahre
MAINBERG, Doris, Banzkow, 13. 4., 75 Jahre
PETZKA, Günther, Banzkow, 13. 4., 73 Jahre
KRETSCHMER, Edith, Banzkow, 13. 4., 61 Jahre
DÜKER, Erwin, Mirow, 14. 4., 69 Jahre
BERG, Maria, Banzkow, 15. 4., 71 Jahre
HAMANN, Waltraud, Banzkow, 15. 4., 67 Jahre
JESKE, Lieselotte, Banzkow, 16. 4., 74 Jahre
GÄTCKE, Ursula, Banzkow, 17. 4., 67 Jahre
ZAHN, Horst, Banzkow, 17. 4., 65 Jahre
ZIERKE, Helene, Banzkow, 19. 4., 78 Jahre
DETMANN, Werner, Banzkow, 19. 4., 69 Jahre
FRANK, Antonie, Banzkow, 20. 4., 87 Jahre
WIESEKE, Helmuth, Banzkow, 20. 4., 74 Jahre
LANGE, Günter, Mirow, 21. 4., 78 Jahre
PIETRALCZYK, Lotte, Banzkow, 22. 4., 81 Jahre
WALTHER, Horst, Banzkow, 22. 4., 69 Jahre
JANS, Bertha, Banzkow, 23. 4., 84 Jahre
LEO, Werner, Banzkow, 23. 4., 68 Jahre
FÜRSTENHAUPT, Klaus, Banzkow, 24. 4., 70 Jahre
POMMERENKE, Friedrich, Banzkow, 25. 4., 74 Jahre
WILK, Ingrid, Mirow, 26. 4., 66 Jahre
LÜBBE, Anni, Banzkow, 27. 4., 76 Jahre
FRANZ, Ernst, Banzkow, 27. 4., 65 Jahre
GRAU, Rita, Banzkow, 28. 4., 64 Jahre
NIMZ, Elke, Banzkow, 28. 4., 63 Jahre
BENISCH, Helga, Mirow, 29. 4., 67 Jahre